Ein Leben an deiner Seite...

KagoxInu

Von Salada

Kapitel 1: Wiedersehen

Wiedersehen

Ich erfasse seine Hand und in dem Moment, als er mich ansieht, mich an sich drückt und leise meinen Namen flüstert durchströmt mich pures Glück. Ich bin wieder da! Aus der Ferne kommen Sango, Miroku und Shippo an gerannt. Ich kann es immer noch nicht begreifen, wieder in dieser Zeit zu sein. Doch als ich dann noch die drei entzückenden Kinder von Sango und Miroku kennenlernte, bin ich mir sicher! Es ist wirklich wahr! Wir gehen alle zusammen zu Kaedes Hütte in der mich die alte Miko über glücklich begrüßt. Wir setzten uns um das Feuer und selbst hier weicht mir Inuyasha nicht von der Seite! Ich stelle Fragen, die mir schon so lange auf der Seele brannten und erzähle im Gegenzug von meinen Erlebnissen in meiner Epoche. Unsere Gespräche gingen bis tief in den Abend rein, ohne dass einer aufstehen wollte. Nur die Kinder mussten dann doch irgendwann schlafen gehen. Shippo zieht an meiner Kleidung und ich blicke ihn an. Er ist größer geworden und seine Frage zeigt mir wie klug er ist.
"Du hast gar nicht deinen Rucksack dabei! Wirst du heute wieder gehen?" Sein trauriger Blick versucht mich weich zu machen, doch das ist nicht nötig. Ich schüttelt den Kopf.
"Ich kann nicht mehr zurück! Der Brunnen hat meine Entscheidung erkannt und mich ein letztes mal hindurch gelassen!"
"Du kannst nie wieder zurück?"
Ohne mein lächeln verblassen zu lassen stimme ich dem Kizune zu. Shippo jedoch scheint das wenig aufzuheitern. Kaede bemerkt anscheinend die veränderte Stimmung und Wechsel das Thema.
"Nun, mein Kind du kannst dich sicher in Inuyashas Hütte einrichten."
Inuyashas Hütte? Verwundert blicke ich die Miko an.
"Wir haben ihm zum Dank, dass er immer unser Dorf beschützt eine Hütte errichtet, in der er leben kann, doch bis jetzt hat er sie noch nie verwendet!"
Ich schaue neben mich zu dem Halbdämon. Dieser nickt nur. Ich stutze. Wieso hat er eine Hütte angenommen, die er nicht benutzt? Ist doch sinnlos! Oder sollte diese Hütte etwa...?
Sango richtet sich auf und wendet sich an mich.
"Ich werde jetzt zu den Kindern gehen und mich zu ihnen legen. Der kleine macht mich

ganz schön fertig!" Damit meint sie ihren kleinen Sohn auf ihrem Arm, den sie sanft hin und her wiegt.
"Du solltest dich jetzt auch hinlegen, damit du morgen früh fit bist. Kaede will dich sicher ausbilden!" Kaede nickt und ich stimme ebenfalls zu. Erst jetzt merke auch ich, wie geschwächt meine Körper schon ist, doch ich möchte noch so viel wissen! Alles stehen auf und wünschen sich eine schöne Nacht. Ich lasse es mir nicht nehmen jeden einzelnen noch einmal zu drücken und zu sagen wie froh ich bin, endlich wieder hier zu sein! Inuyasha steht an einem Baum gelehnt und wartet auf mich. Wir gehen nebeneinander her und ich merke natürlich, dass er mir näher war als sonst bei unseren Reisen. Ich lächle und genieße diese Zweisamkeit mit ihm. Es ist schließlich so lange her...

Etwas abseits des Dorfes steht schließlich eine süße kleine Hütte, am Rande des Waldes. Total entzückt stürme ich hinein und blicke mich um. Es gibt nur einen einzigen Raum. In der Mitte ist eine Feuerstelle eingelassen, auf der sich bereits ein paar unberührte Holzscheitel befinden. In der Ecke hinten links befindet sich ein Haufen Stroh in Form eines Bettes. Ein Lacken liegt drauf, damit die Gräser nicht pieksen. Neben dem Bett liegt eine Decke und ein Kissen, schön ordentlich zusammengefaltet. Dann gibt es noch ein paar Gefäße, in welchen sich Essen, Wasser und diverse Kräuter befinden. Doch egal wo ich Hinblick, der Raum glänzt gerade zu vor Sauberkeit. Nirgends liegt Staub oder Dreck und auch Spinnenweben existieren keine. Es ist gerade so, als wenn er jeden Tag auf mein Erscheinen gewartet hat. Er hat auf mich wartet... Jeden Tag... naja wenigstens stimmt es was man von manchen Hunden sagt..... sie bleiben ihrem Herrchen treu und warten bis es zurückkehrt! Aber selbst nach drei Jahren? Nach drei verdammten Jahren? Ich bin so ein schlechter Mensch! Wieso musste ich auch gehen...
Zu spät merke ich wie mir eine Träne die Wange runter läuft. Inu Yasha hört auf das Feuer weiter an zu heizen und kommt auf mich zu. Auch wenn ich mit dem Rücken zu ihm steht riecht er natürlich meine Träne.
"Kagome, was ist denn? Gefällt es dir hier nicht?"
Schwungvoll drehe ich mich um, drücke mir die Träne aus dem Auge und lächel ihn an. "Nein, Nein. Die Hütte ist perfekt! Wirklich! Es ist nichts!"
Ich setzte mich ans mittlerweile flackernde Feuer und halte wärmend meine Hände davor. Ich höre kurz ein Rascheln hinter mir und ehe ich mich versah liegt sein rotes Feuerrattenfell um meinen Schultern. Er setzt sich direkt neben mich und verschränkt die Arme. Ich zieh zufrieden die Beine an den Körper, lege meine Arme darum und lasse das Kin auf meine Knie sinken. Ich schaue den Flammen beim tanzen zu, während ich in Gedanken sinke und den Tag noch einmal durch meinen Kopf gehen lasse. Es hat sich so viel geändert und auch ich bin nicht mehr die selbe. Kann es jemals so sein wie früher? Wahrscheinlich eher nicht, doch wieso soll es nicht auch besser werden? Naraku ist tot. Sango hat ihren Bruder wieder und lebt glücklich mit Miroku und ihren Kindern zusammen. Shippo ist auf dem Weg ein starker Dämon zu werden. Und Inu Yasha..... Vorsichtig schaue ich ihn von der Seite an. Er ist ebenfalls in seinen eigenen Gedanken vertieft. Was hat er in der Zeit getrieben? Alle haben ihren Platz im Leben gefunden, doch er? Er hat nichts von seinem Leben innerhalb dieser drei Jahre erzählt. Das zweite mal an diesem Abend überfallen mich die Gefühle von Mitleid und Schuld. Er war abgesehen von seinen Freunden ganz alleine, oder?
"Kagome?"
Ich schrecke aus meinen Gedanken auf. Ohne die Flammen aus den Augen zu lassen

hat er das Wort an mich gerichtet.
"Du hast deine Familie für diese Zeit verlassen!"
Ich weiß worauf er hinaus will und blicke nun ebenfalls ins Feuer.
"Ja, aber ich bereue nichts! Ich habe diese Entscheidung lange und gut durchdacht und als der Brunnen sich öffnete wusste ich, dass ich wirklich hier hin wollte! Ich leugne nicht dass ich meine Familie schon jetzt vermisse, doch nichts macht meine Entscheidung rückgängig. Ich gehör einfach hier her!"
Ich drehe den Kopf in seine Richtung. Während meiner Worte hat er den Blick auf mich gerichtet, so dass ich ihm jetzt in seine goldenen Augen blicken kann.
"Ich gehör zu dir!" Seine Wangen färben sich Rosa und seine Augen glänzen vor Verwunderung über meine Ehrlichkeit. Dann wendet er den Blick schüchtern ab, legt den Arm um mich und zieht mich an seine Brust.
"Ich....habe dich vermisst, Kagome!" Nun werde ich meinerseits rot doch das hindert mich nicht daran, mich an ihn zu schmiegen. "Ich dich auch, Inu Yasha! Es tut mir leid! Du warst sicher einsam!?"
"Hör auf dich zu entschuldigen! Ich war nicht einsam!" Ich kann nicht in sein Gesicht sehen, doch trotzdem spüre ich, dass er lügt. Es tut weh zu wissen, dass er drei Jahre niemanden hatte mit dem er glücklich sein konnte, schließlich ist auch Kikyou von uns gegangen!
"Inu Yasha, ich verspreche dir, dich nicht mehr alleine zu lassen!" Kurz hält er den Atem an, ehe er "Keh, ich bin doch kein kleines Kind mehr!" von sich gibt. Doch ich weiß ja, dass er ungern Schwächen zeigt. Sein Stolz verbietet es ihm! Ich lächle, wie schon so oft an diesem Abend. Ich bin einfach nur froh hier zu sein. Langsam gleiten mir die Augen zu und ich bin nahe dran ins Reich der Träume zu gleiten, als Inuyasha plötzlich seine Arme um meinen Körper schließt, mit mir aufsteht und mich zum Bett trägt. Kurz habe ich mich erschrocken, doch so liebevoll, wie er mit mir umgeht beruhige ich mich sofort wieder. Nur am Rande nehme ich wahr wie er mich zu deckt und mir ein Kissen unter den Kopf schiebt. Grummeln rolle ich mich zusammen wie ein Igel. Die Augen schon lange geschlossen, gleite ich nun doch in das Reich der Träume, während mir eine Hand sanft über den Kopf streicht.

Die Tage vergingen und ich lebte mich in dem Dorf sehr schnell ein. Meine Ausbildung zur Miko ging gut voran. Jinenji zeigte mir jegliche Pflanzen, die mir in irgendeiner Form nützlich sein konnten. Dabei sah ich viele Male Inu Yashas eifersüchtigen Blick, den ich aber gekonnt ignorierte. Kaede begleitete ich, wenn es Schwierigkeiten im Dorf gab, oder jemand krank war. Während dieser Zeit war Inuyasha immer an meiner Seite. Selbst wenn das Gerücht um ging, dass im Nachbardorf ein Dämon wütete, so konnten ihn keine zehn Pferde aus dem Dorf holen. Häufig mussten Sango und Miroku dann gehen, doch sie konnten Inu Yasha verstehen und freuten sich, dass er endlich jemanden hat, den er nicht wieder verlieren will. Ich fand es zwar nicht ok, dass er seine Pflichten vernachlässigt, doch ich freute mich auch, dass ich ihm so viel bedeute. Wenn ich mal die Zeit fand, übte ich mit Pfeil und Bogen und auch an Bannkreise wagte ich mich ran. Ich freute mich jedes Mal tierisch, wenn ich Fortschritte gemacht habe. Auch Inu Yasha war beeindruckt von meiner schnell heranwachsenden Kraft.

An einem schönen sonnigen Tag entspanne ich mich gerade auf einer Wiese und schaue in die Wolken. Heute hatte ich es endlich geschafft meinen Bannkreis aufrecht

zu halten, während Inu Yasha mich mit Tessaiga angegriffen hat. Auch wenn mich ein reines Glücksgefühl gepackt hat, merkte ich doch, wie diese Aktion mir die Kraft raubte. Auch der Halbdämon meinte, ich solle mich ausruhen und diese Wiese ist einfach optimal dazu....
Ich schließ die Augen und döse etwas ein, doch entgeht mir nicht, dass sich der Hanyou nähert. Nach einer Ewigkeit erwache ich aus meinem leichten Schlaf. Blinzelnd öffne ich die Augen und sehe, wie der Himmel sich schon in einem dunklen Orangeton verfärbt hat. Mit einem kräftigen Schwung richte ich mich auf und blicke zu dem friedlichen Dörfchen. Hinter mir nähert sich Inu Yasha lautlos, doch ich spüre seine Aura.
"Weißt du, ich könnte mir nichts schöneres vorstellen, als hier zu leben!"
Ich blicke weiter zum Dorf, während ich mich erhebe und mich gähnend strecke. Dann drehe ich mich um und blicke in seine so schönen, goldenen Dämonenaugen.
"Denkst du nicht auch so?"
Er schreitet auf mich zu und bleibt dicht vor mir stehen. Sein Blick fixiert mich. In seinen Augen kann ich keine Emotionen lesen, bis ich seine Stimme höre, die mit purer Wahrheit und Ernsthaftigkeit zu mir spricht:
"Mir ist es egal, wo ich lebe, hauptsache ich bin bei dir!"
Ich werde rot und plötzlich denke ich an unseren Kuss von vor drei Jahren im Inneren des Juweles. Wir haben nicht mehr die Gelegenheit gefunden, darüber zu sprechen und wiederholt hat sich das bisher auch noch nicht. Auch wenn ich weiß, dass er Kikyou nie vergessen kann, so weiß ich auch, dass auch ich einen festen Platz in Inu Yashas Herzen besitze. Ebenso denke ich nicht, dass ich nur einen Ersatz darstelle,. Dafür sind Kikyou und ich einfach zu unterschiedlich. Doch wieso finde ich trotz all dem nicht den Mut, ihm die drei magischen Worte zu sagen? Und wieso sagt er gar nichts dazu? Bereut er den Kuss vielleicht doch? Oder ist er einfach zu schüchtern? Ich schüttelt innerlich den Kopf über mich selbst und blicke den Hanyou lächelnd an. Ich bin doch kein Kleinkind mehr! Über sowas sollte man doch reden können. Ich packe all meinen Mut zusammen, den ich aufbringen kann und fange an zu reden:
"Inu Yasha, wegen dem Kuss von vor drei Jahren,....ich...."
Doch ehe ich zuende reden kann, packt er mich und zieht mich in seine Arme.
"Nicht, ... Mach es nicht kaputt!"
"Eh?!"
Ich reiße verwundert die Augen auf, während ich ihn, wie selbst verständlich, ebenfalls in die Arme schließe und die Ohren spitze.
"Ich weiß, dass du dass nicht wolltest! Doch ich war einfach nur so glücklich, dich nicht verloren zu haben.....Es tut mir leid!"
Völlig gerührt und gleichzeitig geschockt löse ich mich aus seiner Umarmung. Er versucht meine Emotionen aus meinem Gesicht zu lesen, doch ich halte den Kopf gesenkt.
"Inu Yasha,.....MACH PLATZ!"
Mit einem heftigen Knall kracht der Halbdämon zu Boden. Mit schmerzverzehrtem Gesicht versucht er sich vorsichtig aufzurichten. Doch ich gebe ihm keine Gelegenheit dazu.
"Wie kannst du behaupten, dass ich das nicht wollte! MACH PLATZ!"
Wieder ein Krachen mit darauffolgenden Stöhnen. Doch es ist mir egal.
"Meinst du ich war nicht glücklich, dich zu sehen? MACH PLATZ!" Der Boden unter Inu Yasha formt sich zu einem großen Loch. Doch ich nehme keine Rücksicht! Ich bin immer noch enttäuscht und sauer!

"Wir kennen uns nun so lange und du hast immer noch keine Ahnung, wie ich denke? Wie ich fühle? MACH PLATZ! Inu Yasha, du bist echt das aller Letzte! MACH PLAAAAAATZ!"
Erschöpft sinke ich auf die Knie und hole erstmal Luft. Inu Yasha gibt gequälte Laute von sich, bleibt aber liegen. Wahrscheinlich denkt er, dass noch was folgt...doch dem ist nicht so.
"Und...dennoch!"
Meine Wut verschwindet. Mein Ärger löst sich in Rauch auf und das einzige Gefühl, was bleibt, ist Glücklichkeit. Ihm hat es was bedeutet! Er wollte mich küssen! Und diese Tatsache bedeutet mir mehr als alles andere.
"Ich kenne niemanden in dieser Welt, den ich mehr liebe, als dich!"
Verblüfft und gleichzeitig unglaublich stolz über mein Liebesgeständnis schaue ich ihm lächelnd entgegen. Er schaut mich verblüfft an und richtet sich leicht auf. Sein Gesicht verrät mir, das er, ebenso wie ich, verwundert über diese Offenheit von mir ist.
"Kagome, ich..."
"Mach Platz!"
Zum sechsten Mal landet er mit dem Gesicht im Dreck und stöhnt laut. Ich erhebe mich lächelnd, drehe mich um und gehe zum Dorf.
"Hey, wofür war das jetzt?"
Ich lache leise, gebe ihm aber dann doch noch eine Antwort.
"Ich wollte nicht, dass du es kaputt machst!!"

"Kagome, jetzt bleib doch endlich liegen!" Inu Yasha drückt mich zurück ins Strohbett und presst seine Hand auf meine Stirn.
"Du kannst nicht aufstehen! Dein Fieber ist noch immer nicht gesunken!" Hustend dreh ich mich von ihm weg und roll mich zusammen. Mir ist schrecklich kalt und dann wieder furchtbar warm, so dass ich am liebsten aufstehen, und ein kühles Bad nehmen möchte. Seid ein paar Tagen quält mich eine schreckliche Grippe und es will einfach nicht besser werden! Inu Yasha lässt mich so gut, wie gar nicht aus den Augen, außer wenn er mal kurz neues kühles Wasser holen geht. Ihn macht es nervös, dass Kaede nicht da ist. Sie ist im Nachbardorf, weil dort ein Verwandter erst kürzlich gestorben ist und sie gerne bei der Beerdigung dabei sein wollte.
"Ok, mir bleibt keine andere Wahl! Ich werde die Medizin von Mutter machen! Aber es wird etwas dauern, bis ich die Zutaten zusammen habe!"
Er erhebt sich und schreitet zu Tür!
"Bleib liegen, bis ich wieder da bin! Wehe du stehst auf!" Er spricht mit Kälte in der Stimme, doch ich weiß, dass er sich nur Sorgen um mich macht. Ein Rascheln verrät mir, dass er die Hütte verlassen hat. Ich schließe erschöpft die Augen und versuche zu schlafen, doch mein ständiges Husten und meine starke Kopfschmerzen hindern mich daran. Nach einiger Zeit klopft es plötzlich leise.
"Kagome? Seid ihr noch wach?"
Ich richte mich hustend auf und bitte die weibliche Stimme herein. Zum Vorschein kommt eine kleine dünne Frau, ca. 10 Jahre älter als ich selbst. Ihr Kimono ist von der Feldarbeit dreckig und ihr Gesicht ist ziemlich blass.
"Wie kann ich euch helfen?"
Sie sieht beschämt zu Boden und traut sich nur ab und zu mir ins Gesicht zu blicken. Ihr ist die Situation sichtlich unangenehm.

"Verzeihen Sie, Kagome, ich weiß, dass sie selber sehr krank sind, doch ich weiß mir nicht anders zu helfen...Meine kleine Tochter hat einen seltsamen Ausschlag. Sie weint und schreit die ganze Zeit und kratzt sich ununterbrochen. Ihre Haut ist schon ganz blutig. Ich hab sie versucht zu beruhigen, doch es hilft nichts! Könnten Sie sie mal ansehen?"
Ich nicke ihr zu. Auch wenn Inu Yasha mir verboten hat, aufzustehen, so kann ich die Bitte dieser hilflosen Mutter nicht abschlagen. Im Moment bin ich die Miko dieses Dorfes. Auch wenn ich selber krank bin, hab ich die Verpflichtung zu helfen!
Vorsichtig stehe ich auf und stütze mich an der Wand ab, als ich merke, wie mir schwindelig wird. Ich darf jetzt nicht schlapp machen! Ich schnapp mir meinen Korb mit verschiedenen Kräutern und mache mich auf den Weg zu dem Mädchen.

Sorgfältig begutachte ich den rötlichen Ausschlag. Ich wusste sofort was es ist. Es kommt nicht häufig vor, doch Kaede hat mir letztens davon erzählt.
"Wie heißt du denn, meine Kleine?"
Schüchtern guckt mich das Mädchen an, doch als ich ihr freundlich zu lächel gibt sie mir Antwort:
"Yuki"
Ich betrachte ihr Gesicht, um zu überprüfen, ob sie auch dort den Ausschlag hat. Streiche ihre dunkelbraunen Haare beiseite um mir auch ihre Ohren an zu sehen.
"So, dann sag mal Yuki, wie lang hast du schon den Ausschlag und wann hat es angefangen zu jucken?" Ich blicke in ihre himmelblauen Augen, die mich an ihr wahnsinnig faszinieren. Sie wird mal eine hübsche junge Frau werden, das weiß man sofort.
Zögernd antwortet sie mir mit ihre hauchdünne Stimme:
"Ähm, ich weiß nicht genau. Den Ausschlag hab ich glaube ich schon seid vorgestern, doch angefangen zu jucken hat es erst seid heute Mittag."
"Hmmm, ich verstehe!"
Ich fange an ein paar Kräuter zu zerreiben und sie mit verschieden Mitteln zu vermischen, bis daraus eine Creme wurde.
"So, die tust du dir auf die juckenden Stellen. Dann wird es besser sein. Allerdings wird es noch einige Tage dauern, bis der Ausschlag weg geht. Ich würde dir auch raten, nicht im hohen Gras zu spielen. Nicht dass du dir noch was anderes einfängt, ok?..."
Eifrig nickt das Mädchen, während sie sich schon mit der creme einreibt.
"Ja, habt vielen dank Kago...."
"KAGOMEEEE!!!!"
Die Strohmatte wird beiseite gerissen und ich blicke in zwei wütend, sowieso sorgenvolle, gelbene Augen.
"Inu Yasha!"
Stampfen kommt er auf mich zu und ich bereue es, mich nicht beeilt zu haben. Jetzt hat er mich doch erwischt...
"Ich hab dir doch gesagt, du sollst im Haus bleiben! Willst du dir den Tod holen?"
Wie zu Bestätigung, an meine eigenen schlechte Verfassung, fange ich wild an zu husten. Yuki kommt vorsichtig zu mir gekrabbelt und sieht mich entschuldigend an.
"Kagome, es tut mir leid! Ihr seid ja selber krank!"
Ich lächel ihr sanft entgegen und schüttelt den Kopf.
"Aber nein, ist schon ok!" Dann blicke ich zu Inu Yasha, der gerade entnervt sein Kommentar abgeben wollte.
"Bringst du mich bitte zurück?!"

Mürrisch grübelt er etwas vor sich hin, kommt aber auf mich zu und nimmt mich huckepack.
"Also dann....wenn ihr noch Creme benötigt, kommt vorbei!"
"Danke Kagome!"
Damit verließen wir die Hütte. Ich lege meinen Kopf in Inu Yashas Halsbeuge und atme seinen Geruch ein. Sooo angenehm....
"Kagome, wieso hörst du auch nicht auf mich?"
Kurz überlege ich, wie ich es ihm sagen soll, welches Gefühl mich durchströmt.
"Ich kann nicht anders. Sie brauchte doch Hilfe! Und Kaede ist doch nicht da! Somit bin ich nun die Miko in diesem Dorf. Es ist meine Pflicht und außerdem....Ich liebe dieses Dorf und seine Menschen, deswegen will ich es unbedingt beschützen, weißt du?"
Erst höre ich nichts. Er geht einfach weiter in Richtung Hütte. Sein Gesicht bleibt mid verborgen, da ich immer noch auf seinem Rücken sitze. Es vergehen Sekunden, Minuten und ich wollte schon was sagen. Doch dann...
"Ja, ich verstehe! Mir geht es ähnlich..."